

## Deutscher Verlegerverein.

### Zusammensetzung des Vorstandes.

Nach den in der 36. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 1922 vorgenommenen Neuwahlen für die ausscheidenden Herren Georg Thieme-Leipzig und Gottfried Spemann-Stuttgart setzt sich der Vorstand des Deutschen Verlegervereins wie folgt zusammen:

1. Vorsteher: Dr. Georg Paetel-Berlin,
2. Vorsteher: Kommerzienrat Paul Oldenbourg, München,
1. Schriftführer: Dr. Oskar Siebeck-Tübingen,
2. Schriftführer: Dr. Otto Bielefeld-Freiburg i. Br.,
1. Schatzmeister: Carl Pinnemann-Leipzig,
2. Schatzm.: Dr. Alfred Druckenmüller-Stuttgart.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins.  
Dr. Georg Paetel, 1. Vorsteher.

## Vereinigung der Schulbuchverleger.

Mit Bezug auf die Honorar-Abkommen und die Valutazuschläge hat die diesjährige Hauptversammlung der Vereinigung der Schulbuchverleger einstimmig die folgenden Entschlüsse gefaßt, die hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder gebracht werden:

I. Das System der Bemessung der Honorare in Prozenten des Ladenpreises ist im Schulbuchverlag undurchführbar, da es zu einer unerbildlichen Steigerung der Schulbuchpreise führt. Insbesondere führt die Honorierung der Einbände, des Buchhändlerabatts, der Mehrkosten der Herstellung und der Unkosten zu einer ungerechtfertigten Belastung, da diesen Posten keine Gegenleistung des Verfassers gegenübersteht. Bei geltenden Verträgen dürfte ein solches Lantienhonorar 5% vom Ladenpreise des ungebundenen Exemplars keinesfalls überschreiten. Gerechtfertigt ist dagegen die absolute Erhöhung der Friedenshonorare in angemessener Höhe, die allerdings der Geldentwertung nicht entsprechen kann, da Verfasser und Verleger in gleicher Weise am Rückgang des Gewinns teilnehmen müssen.

II. Die Hauptversammlung der Vereinigung der Schulbuchverleger ist sich freudig der hohen Pflicht bewußt, die weiteste Verbreitung des deutschen Schulbuches als eines der wichtigsten und erfolgreichsten Vorkämpfer deutschen Wesens im Auslande nach besten Kräften zu fördern, und ist entschlossen, alles an die Erfüllung dieser Aufgabe zu setzen. In der Entwertung des Schulbuches im Auslande, wie sie bei Lieferung zum Inlandpreise durch die Entwertung der deutschen Währung schon seit dem November v. J. bedingt ist, vermag die Versammlung nur eine unheilvolle Erschwerung dieser Aufgabe zu erblicken und beauftragt ihren Vorstand, alle Schritte zu tun, um eine entsprechende Änderung der Valutaordnung herbeizuführen.

Der Vorstand der Vereinigung der Schulbuchverleger.

## Kantate 1922.

Von Dr. Gerhard Menz.

Nicht leicht ist es, von dem Verlauf und dem Ergebnis der diesjährigen umfangreichen und verwickelten Kantateverhandlungen hier ein knappes Bild zu geben, das auch den nicht in Leipzig Gewesenen alles verständlich zu machen imstande ist. Die kleinen Einzelheiten machen keine Schwierigkeiten. Wir heben hier nur das Wichtigste heraus, verweisen im übrigen aber auf das amtliche Protokoll und auf den später erscheinenden stenographischen Bericht.

Die diesjährige Hauptversammlung, die in der Geschichte des Börsenvereins zweifelsohne Bedeutung behalten wird, wies einen noch lebhafteren Besuch als die vorjährige auf, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß der Börsenverein nicht nur der Zahl der Mitglieder nach wächst, sondern daß offensichtlich auch das Interesse seiner Angehörigen an den Aufgaben des Vereins immer stärker wird. Insgesamt waren über 600 Mitglieder erschienen, die annähernd 2000 Stimmen vertraten. Die Reichsregierung hatte wiederum den Referenten für Buchhandelsfragen

im Reichswirtschaftsministerium, Herrn Oberregierungsrat Dr. Fehler, entsandt, der die Grüße der Regierung und die besten Wünsche für den Verlauf der Verhandlung überbrachte und unter anderem ausführte, daß die Regierung im Hinblick auf die kulturellen Interessen des deutschen Volkes dringend wünsche, daß der Buchhandel stark und gesund bleibe, um seine Aufgaben weiter erfüllen und vor allem weiter produzieren zu können. Von den Ehrenmitgliedern des Vereins waren anwesend: Herr Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Dittrich, Leipzig, und Herr Geheimer Hofrat Kommerzienrat Karl Siegmund, Berlin, während die Herren Staatsminister a. D. Wirklicher Geheimrat Erzellenz Dr. Schroeder und Geheimer Kommerzienrat Carl Engelhorn, Stuttgart, am persönlichen Erscheinen leider verhindert waren; doch hatten sie Begrüßungsschreiben gesandt.

Nach den Eröffnungsworten des Ersten Vorstehers, Herrn Hofrat Dr. Arthur Meiner, wurde wie üblich zunächst der Geschäftsbericht (abgedruckt im Börsenblatt Nr. 84) erledigt. Im Anschluß an die betreffenden Punkte des Geschäftsberichtes wies unter anderem Herr Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen erneut auf die Notwendigkeit hin, Schmutz und Schund im Buchhandel, namentlich in den Anzeigen und in der Reklame, zu bekämpfen, und konnte dabei an eine ähnliche Äußerung anknüpfen, die schon in der Hauptversammlung des Verlegervereins im Hinblick auf gewisse Musikalienverträge gefallen war. Hinsichtlich der Kulturbgabe wurde festgestellt, daß der Börsenverein auch heute noch auf dem Standpunkte steht, der in den Entschlüssen der vorjährigen Hauptversammlung zum Ausdruck gekommen war. Mit besonderer Freude wurde der mit den wissenschaftlichen Autoren erreichten Abkommen gedacht und den um deren Zustandekommen in erster Linie verdienten Herren Robert Voigtländer und Erz. Dr. Wach der Dank der Versammlung ausgesprochen. Herr Albert Diebedrich-Dresden regte ferner eine nachher einstimmig angenommene Entschluß an, die sich gegen die Überspannung der Gewerbesteuer seitens der Kommunen wandte, insbesondere dagegen, daß Erhöhungen der Gewerbesteuer mit rückwirkender Kraft vorgenommen werden. Der Vorsitzende des Unterstützungsvereins, Herr Dr. Georg Paetel-Berlin, warb in warmen Worten für eine Erhöhung der Beiträge für diesen Verein, mit dem humorvollen Hinweis, daß in der Erhebung dieser Teuerungszuschläge sicherlich Verlag und Sortiment übereinstimmen.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht wurde des weiteren auch die Jahresrechnung 1921 genehmigt, desgleichen der Vorschlag für das nächste Jahr einschl. der Erhöhung der Mitgliederbeiträge und der Betriebsbeiträge, und dem Vorstand Entlastung erteilt. Im Zusammenhang mit der Aussprache darüber konnte darauf hingewiesen werden, daß von der Erhöhung der Beiträge diesmal auch die Orts- und Kreisvereine Vorteil haben, indem ihnen aus den Einnahmen des Börsenvereins gewisse Zuwendungen zufließen sollen. Nicht unerwähnt bleiben soll, daß die Herren Krost und Bohsen dafür warben, der Bibliothek des Börsenvereins mehr Interesse entgegenzubringen und sie in jeder Weise zu unterstützen. Endlich wurde einstimmig der vorgeschlagene Erweiterungsbau des Buchhändlerhauses beschlossen.

Das Hauptinteresse in den Verhandlungen beanspruchten aber naturgemäß die beiden Punkte der Tagesordnung: Satzungsänderung und Ablauf der Notstandsordnung, und darüber knapp und doch erschöpfend zu berichten, ist nicht so einfach. Die üblichen Vorverhandlungen hatten für diese beiden Punkte keine nennenswerte Klärung gebracht. Infolgedessen wurden die Erörterungen darüber in der Hauptversammlung des Börsenvereins mit größter Spannung erwartet.

Die Hauptversammlung des Verlegervereins am Freitag-Nachmittag war sehr rasch mit ihren Verhandlungen zu Ende gekommen. Auch hier waren im Anschluß an den Geschäftsbericht zahlreiche Einzelfragen behandelt worden. Allein erwähnt sei, daß der Schlichtungsausschuß nach Mitteilung von Vorstandsseite bereits erfreuliche Erfolge zu erlangen gewußt hat. Die Wahlen zum Vorstand ergaben, daß an Stelle von Herrn Georg Thieme Herr Carl Pinnemann, an Stelle von Herrn